

Lagebericht der Kreissparkasse Hildburghausen für das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen	3
1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	3
1.2. Berichterstattung über die Branchensituation.....	4
1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen der Sparkasse.....	5
2. Wirtschaftsbericht	6
2.1. Darstellung der Geschäftsentwicklung	6
2.1.1 Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	6
2.1.2 Bilanzsumme/ Geschäftsvolumen.....	6
2.1.3 Kreditgeschäft.....	7
2.1.4 Eigenanlagen	8
2.1.5 Beteiligungen.....	9
2.1.6 Interbankengeschäft.....	9
2.1.7 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9
2.1.8 Eigenkapital.....	9
2.1.9 Außerbilanzielles Geschäft	9
2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	10
2.2.1 Ertragslage	10
2.2.2 Finanzlage.....	12
2.2.3 Vermögenslage.....	13
2.3. Gesamteinschätzung	14
3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	14
3.1. Personal- und Sozialbereich.....	14
3.2. Gemeinnütziges Engagement	15
3.3. Kundenzufriedenheit.....	15
4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	15
5. Risikoberichterstattung gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB.....	15
5.1. Risikomanagementziele und -methoden	15
5.2. Adressen-, Marktpreis-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und operationelle Risiken ...	18
5.2.1 Adressenrisiken	18
5.2.2 Marktpreisrisiken inkl. Zinsänderungsrisiken	21
5.2.3 Liquiditätsrisiken.....	23
5.2.4 Operationelle Risiken	23
5.3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....	24
6. Prognosebericht	25
7. Quellenangaben für die unter Abschnitt 1.1 sowie 1.2 bzw. Abschnitt 6 dargestellten Rahmenbedingungen	29

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Jahresbeginn 2022 war erneut vor allem durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Infektionszahlen erreichten in der dritten Welle wiederholt Höchststände. Doch zugleich war dies mit der Annahme verbunden, dass mit dem Rückgang der Pandemie ein deutlicher Aufschwung mit hohen Wachstumsraten folgen würde.

Tatsächlich profitierten viele Länder, darunter auch Deutschland, von einer unerwartet schnellen Erholung durch die wieder eröffneten bzw. mit weniger Einschränkungen belegten Wirtschaftsbereiche. Begünstigt wurde dies durch die weltweit expansive Geld- und Fiskalpolitik.

Die schnelle Wiederbelebung der Nachfrage führte zu steigenden Rohstoffpreisen und zu einer weiteren Belastung der Lieferketten.

Mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022, der nicht nur viele bisher sicher geglaubte politische und völkerrechtliche Positionen erschüttert hat, verstärkte sich der Anstieg der Energiepreise zunächst weiter. Dabei dürfte die Belastung für die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr ähnlich hoch ausgefallen sein, wie infolge des Ölpreis-Schocks im Jahr 1973.

Die Abhängigkeit von russischem Pipeline-Gas erwies sich in Deutschland, zusammen mit einzelnen osteuropäischen Ländern, am stärksten. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2022 demzufolge mit + 1,8 % langsamer als viele andere europäische Länder.

Im Herbst 2022 erreichte der Preisdruck seinen Höhepunkt. Hauptsächlich trieben Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise die Teuerung an. Im Euroraum stiegen die Verbraucherpreise um 8,4 Prozent, in Deutschland um 8,7 Prozent.

Demgegenüber erhöhten sich die verfügbaren Einkommen um 7,2 Prozent. Erste spürbar beschleunigte Lohnerhöhungen, insbesondere durch Einmalzahlungen, sowie erhöhte Transfers im Rahmen der finanzpolitischen Entlastungspakete spielten dabei eine Rolle.

Dagegen verringerte sich die Sparquote der privaten Haushalte in 2022 aufgrund des Preisdrucks erheblich um vier Prozentpunkte auf jahresdurchschnittlich 11,2 Prozent, was vergleichsweise dem langjährigen Normalniveau entspricht.

Bedingt durch die Einkommenserhöhungen und die Verringerung der Sparquote nahmen die privaten Konsumausgaben mit einem Plus von 4,6 Prozent deutlich zu. Damit war der private Konsum 2022 Hauptträger des gesamtwirtschaftlichen Wachstums in Deutschland.

Ein weiterer Faktor des Wachstums waren die Ausrüstungsinvestitionen, die real um 2,5 Prozent stiegen. Negativ beeinflusst wurde das Wachstum durch Bauinvestitionen und den Außenhandel.

Die Staatsausgaben stiegen im Jahr 2022 um 3,9 Prozent. Zwar sanken die Aufwendungen für pandemiebedingte Stabilisierungsmaßnahmen, allerdings beschloss der Gesetzgeber vor dem Hintergrund von Energiekrise und hoher Inflation neue Hilfen für Unternehmen und private Haushalte. Damit erhöhten alle temporären Stützungsmaßnahmen das Staatsdefizit um ca. 3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland erwies sich auch im vergangenen Jahr als sehr robust. Die Zahl der Erwerbstätigen betrug im Jahresdurchschnitt 45,6 Mio., was einem Anstieg um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich von 5,7 Prozent in 2021 auf 5,3 Prozent in 2022.

Den weltweiten Notenbanken gab die hohe, sich verstetigende Inflation Anlass für eine geldpolitische Wende. Die erste Zinserhöhung erfolgte am 16.03.2022 durch die US-Notenbank Federal Reserve. Im Juli 2022 folgte die Europäische Zentralbank mit der ersten Leitzinsanhebung im Euroraum seit 2011. Bis Jahresende erhöhte die EZB das Zinsniveau um insgesamt 2,5 Prozentpunkte.

Parallel dazu stiegen auch die Verzinsungen am Kapitalmarkt. Die Umlaufrendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen legte, weitgehend im Einklang mit den Leitzinsen, von - 0,24 Prozent Ende 2021 auf 2,53 Prozent zum Jahresschluss 2022 zu.

Nach einer Schätzung des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle ist das BIP in den neuen Bundesländern in 2022 um 1,8 Prozent gestiegen. Die Dresdner Niederlassung des ifo-Instituts erwartet für Ostdeutschland 2,1 Prozent und für Sachsen 1,7 Prozent. Für Thüringen, so die IHK-Südthüringen in ihrer Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2023, kann ein ähnlich hohes Wachstum wie in Sachsen angenommen werden.

In den Unternehmen des Landkreises Hildburghausen kam es im vergangenen Jahr zu enormen Kostensteigerungen. Grund hierfür sind die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die Folgen des Kriegs in Europa, die mit Erhöhungen des Mindestlohns und weiteren Tarifsteigerungen zusammenfallen. Im Konjunkturbericht der IHK-Südthüringen aus dem Herbst 2022 bewerten 26 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, 32 Prozent als saisonüblich bzw. befriedigend und 42 Prozent als schlecht. Die Margen sinken angesichts der erheblichen Kostensteigerungen. 86 Prozent der Unternehmen bewerten die Energiepreise als Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung.

1.2. Berichterstattung über die Branchensituation

Nach Aussage der deutschen Bundesbank dürften, aufgrund der konjunkturellen Eintrübung, die Risiken aus Unternehmenskrediten deutlich zunehmen. Auch im Privatkundensegment könnten die Kreditrisiken steigen, wenn ein Einbruch der Wirtschaft die derzeit stabile Lage am Arbeitsmarkt verschlechtert. Zudem belastet die hohe Inflation die Schuldentragfähigkeit der Privathaushalte.

Bislang schätzen die Banken ihre Kreditrisiken auch im Jahr 2022 weiter als gering ein. Aktuell liegen die Herausforderungen nicht in der Kreditrisikovorsorge.

Die Zinswende ist für das deutsche Bankensystem grundsätzlich eine positive Entwicklung. Kurzfristig wirkt der historisch beispiellos schnelle Zinsanstieg belastend, da festverzinsliche Anleihen unter Druck geraten und die Refinanzierungskosten schneller steigen, als die Renditen auf der Aktivseite der Bankbilanzen. Mittelfristig kommt der Zinsanstieg jedoch der Profitabilität der Institute zugute, da sie ihre Zinsmarge wieder ausbauen können.

Von großer Bedeutung für das Bankensystem ist der digitale Wandel. Die Bankenlandschaft ist gefordert, eine moderne digitale Infrastruktur auf- und auszubauen. Dabei müssen neue Geschäftsfelder entwickelt und bestehende in das digitale Zeitalter überführt werden.

Für etablierte Anbieter, wie die Sparkassen, steigt damit der Innovationsdruck erheblich und zwingt zu Investitionen und zur weiteren Digitalisierung des Angebots. Letzteres auch, um weitere Kostendegressionseffekte zu erzielen.

In diesem Zusammenhang gewinnt das Thema der Cybersicherheit zunehmend an Bedeutung. Die dynamischen Entwicklungen in der Informationstechnologie erfordern einen hohen Einsatz bei der Entwicklung eigener Abwehrfähigkeiten.

Die Reglementierungen durch Politik, Verbraucherschutz und Rechtsprechung nehmen auch weiterhin stetig zu. Ein Beispiel hierfür ist der sogenannte AGB-Änderungsmechanismus. Nachdem der BGH am 27. April 2021 entschieden hat, dass die in der deutschen Kreditwirtschaft weit verbreiteten Klauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) unwirksam sind, stehen die Banken seitdem vor einer großen logistischen und kostenintensiven Herausforderung, da für alle Anpassungen im Bereich der Bedingungswerke und Preise eine ausdrückliche Zustimmung des Kunden erforderlich ist.

1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen der Sparkasse

Die Kreissparkasse Hildburghausen ist als Einrichtung des Landkreises Hildburghausen eine mündelsichere, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Als Institut ist sie eingebunden in den S-Finanzverbund, dem neben einer Vielzahl rechtlich eigenständiger Sparkassen auch Landesbanken, Landesbausparkassen, öffentliche regionale Erstversicherungsgruppen, die DekaBank sowie zahlreiche Kapitalbeteiligungsgesellschaften und Spezialkreditinstitute angehören.

Die Kreissparkasse Hildburghausen ist zudem Teil des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT), der sich aus eigenständigen Partnerunternehmen zusammensetzt, die wiederum nach gemeinsam vereinbarten Zielen in einem arbeitsteiligen Produktions- und Vertriebsverbund mit einem gemeinsamen Risikomanagement zusammengeschlossen sind.

Die Kreissparkasse Hildburghausen hat insbesondere die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstands, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Entsprechend dem Regionalprinzip erstreckt sich das Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Hildburghausen auf den Landkreis Hildburghausen.

Die Kreissparkasse Hildburghausen ist dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Kernelement ist das Ansparen eines Zielvolumens von 0,8 Prozent der gedeckten Einlagen bis zum Ablauf des 3. Juli 2024. Hierdurch wird sichergestellt, dass Einlagen pro Einleger im Regelfall bis zu 100 TEUR, in Sonderfällen auch bis zu 500 TEUR, gesichert sind und Entschädigungszahlungen spätestens sieben Arbeitstage nach Feststellung des Entschädigungsfalles durch die BaFin geleistet werden. Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst u. a. ein Risiko-monitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

Als zusätzliche, neben den nationalen Sicherungseinrichtungen existierende Vorsorge entfaltet darüber hinaus der regionale Reservefonds der Sparkassen Finanzgruppe Hessen Thüringen mit einem Gesamtvolumen von 600 Mio. EUR instituts- und gläubigerschützende Wirkung. Der Fonds wird vom SGVHT grundsätzlich auf der Basis von Umlagezahlungen der Mitgliedssparkassen und der Landesbank Hessen Thüringen sukzessive dotiert, sofern das genannte Volumen noch nicht erreicht wurde. Der Vorstand des SGVHT kann die Aussetzung der jährlichen Dotierung beschließen. Die mögliche Umlageverpflichtung der Sparkasse bemisst sich risikoorientiert unter Berücksichtigung von Bonus- und Malusfaktoren. Bis zur vollständigen Bareinzahlung des Gesamtvolumens übernimmt der SGVHT die Haftung für die Zahlung des ausstehenden Differenzbetrags, der auf erstes Anfordern bei den Instituten eingezogen werden kann.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Darstellung der Geschäftsentwicklung

2.1.1 Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende in der Geschäftsstrategie definierten Kennzahlen stellen unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar:

- Cost-Income-Ratio (Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen, bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen i. S. d. Sparkassenbetriebsvergleichs)
- Eigenkapitalquote (Gesamtkapitalquote nach CRR)
- Kundenzufriedenheit (Ergebnis einer im jährlichen Turnus durchgeführten Online-Kundenbefragung)
- angemessener Personalbestand (Mitarbeiterkapazität je 1.000 Girokonten).

2.1.2 Bilanzsumme/ Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme wuchs in 2022 mit rund 17,6 Mio. EUR um 2,27 Prozent und damit nicht mehr ganz so dynamisch wie im Vorjahr (+ 4,52 Prozent). Der Zuwachs liegt im Rahmen unserer Erwartungen.

Das Wachstum war wie in den Vorjahren fast ausschließlich auf den anhaltenden Zufluss von Kundeneinlagen zurückzuführen. Diese erhöhten sich um 16,3 Mio. EUR bzw. 2,4 Prozent auf insgesamt 694,2 Mio. EUR. Damit liegt der Zuwachs noch immer weit über unseren Planungen.

Die Entwicklung der Forderungen an Kunden blieb erneut hinter unseren Erwartungen zurück.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen wie folgt dar:

Bilanzposition	2022	2021	Veränderung ggü. Vorjahr	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in Prozent
Bilanzsumme	793.478	775.893	17.585	2,27
Geschäftsvolumen ¹	796.670	779.248	17.422	2,24
Forderungen an Kreditinstitute	296.585	212.016	84.569	39,89
Forderungen an Kunden	155.324	156.792	-1.468	-0,94
- darunter: grundpfandrechtl. gesichert	22.180	21.178	1.002	4,73
- darunter: Kommunalkredite	5.924	16.308	-10.384	-63,67
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	318.670	347.773	-29.103	-8,37
Sachanlagen	2.000	2.101	-101	-4,81
Beteiligungen	5.025	5.025	0	0,00
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.217	10.381	-164	-1,58
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	694.230	677.882	16.348	2,41
- Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	247.409	248.584	-1.175	-0,47
- Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	4.104	120	3.984	3.320,00
- andere Verbindlichk. tägl. fällig	423.048	411.367	11.681	2,84
- andere Verbindlichk. mit vereinbart. Laufzeit od. Kündigungsfrist	19.668	17.810	1.858	10,43
Sicherheitsrücklage vor Zuführung	27.567	27.199	368	1,35
Sicherheitsrücklage nach Zuführung	27.697	27.567 ²	130	0,47

¹ Bilanzsumme zzgl. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

² mit Berücksichtigung einer Gewinnausschüttung an den Träger gem. § 21 ThürSpkG

2.1.3 Kreditgeschäft

Das gesamte Kreditvolumen (Forderungen an Kunden, Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) verringerte sich um 5,8 Mio. EUR auf 163,2 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war ein erneuter Rückgang bei den Kommunalkrediten, der auf Fälligkeiten kommunaler Schuldscheindarlehen in Höhe von 10 Mio. EUR zurückzuführen ist, die in andere Anlageklassen investiert wurden. Schuldscheindarlehen, ordnen wir unter Banksteuerungsgesichtspunkten den Eigenanlagen zu (siehe Pkt. 2.1.4), obwohl diese bilanziell unter Forderungen an Kunden bzw. Forderungen an Kreditinstituten zu verbuchen sind.

Im Jahr 2022 reichte die Kreissparkasse Hildburghausen insgesamt 18,5 Mio. EUR Darlehen und Kredite an Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen aus. Somit ging das originäre Kreditneugeschäft um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Rückgang betraf dabei sowohl die gewerblichen als auch die privaten Finanzierungen. Insgesamt haben sich damit die Erwartungen an das originäre Kreditneugeschäft nicht erfüllt.

Ein starker (Konditions)Wettbewerb spielt nach wie vor eine ganz wesentliche Rolle bei der Vergabe von Krediten. So haben sich die Preissensibilität der Kunden und die Markttransparenz durch Vergleichsportale und Onlineangebote, aber auch durch zahlreiche neue Anbieter aus dem bisherigen Non-Bank-Bereich weiter stark erhöht. Hinzu kommt ein deutlich erhöhter Beratungsaufwand, aufgrund sich ständig ändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Im Einklang mit den aufgestellten Strategien wird den wirtschaftlich vertretbaren Kreditanträgen stattgegeben, so dass die Kreissparkasse Hildburghausen ihren Anteil daran hat, die Kreditversorgung - insbesondere des Mittelstandes - im Geschäftsgebiet zu sichern.

2.1.4 Eigenanlagen

Das Portfolio der Eigenanlagen (Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere einschließlich der Schuldscheindarlehen sowie der Sparkassenbriefe an Kreditinstitute gemäß Punkt 2.1.3) ist im Berichtszeitraum leicht um 1,38 Prozent zurück gegangen, nimmt aber noch immer strukturell die bedeutendste Gesamtposition auf der Aktivseite der Bilanz ein.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten im Depot A umfangreiche (Wieder)Anlagen und Umschichtungen aufgrund zahlreicher Fälligkeiten, überwiegend mit mittelfristigen Laufzeiten sowie in qualitativ hochwertige Adressen mit Bonitäten im Investmentgrade Bereich bzw. in begrenztem Umfang und im Einklang mit den strategischen Vorgaben auch bis Ratingklasse 10 gem. DSGV Masterskala. Ein Großteil wurde im Bereich Schuldscheindarlehen von KI und Sparkassenbriefe investiert.

Derivate und komplexe Finanzprodukte kamen nicht zum Einsatz.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden vollständig zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Kurswerten bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Für Wertpapiere des Anlagebestandes wurde erstmals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese zum gemilderten Niederstwertprinzip zu bewerten.

Die Struktur der Eigenanlagen (ohne Zinsabgrenzung) stellt sich per 31.12.2022 wie folgt dar:

Emittent	Volumen in TEUR (Buchwert)	Anteil	Veränd. ggü. VJ in TEUR
Wertpapiere öffentlicher Schuldner ¹	49.000	8,23 %	8.928
Schuldscheindarlehen der öffentlichen Hand	0	0,00 %	-10.000
Wertpapiere des Haftungsverbundes der Sparkassen gedeckt	5.000	0,84 %	-202
übrige Financials gedeckt	0	0,00 %	0
Financials ungedeckt incl. Landesbanken ²	142.098	23,86 %	-25.689
Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und Sparkassenbriefe ³	235.000	39,47 %	40.000
Unternehmensanleihen	119.416	20,05 %	-12.147
Schuldscheindarlehen von Unternehmen	44.938	7,55 %	-9.243
Summe	595.451		-8.354

¹ incl. Landwirtschaftliche Rentenbank und NRW Bank

² incl. Finanzierungsleasinginstitute

³ ohne AT1 Anleihe der Helaba und NSV GWH der Helaba

2.1.5 Beteiligungen

Die Position Beteiligungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

2.1.6 Interbankengeschäft

Der weitere deutliche Ausbau der Forderungen an Kreditinstitute um 84,6 Mio. EUR resultiert stichtagsbezogen zum einen aus dem Anstieg der täglich fälligen Forderungen, zum anderen aus dem Ausbau der Position Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und Sparkassenbriefe. Die aus Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben sind kurzfristig verfügbar.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, war ein minimaler Rückgang (-1,58 Prozent) zu verzeichnen.

2.1.7 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich mit 16,3 Mio. EUR nochmals signifikant auf 694,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und damit unsere Erwartungen übertroffen. Im Rahmen der Unternehmensplanung hatten wir mit geringeren Zuwächsen gerechnet.

Der Sparkasse sind damit seit 2019 Kundengelder in Höhe von rund 88 Mio. EUR zugeflossen. Der Zuwachs in 2022 liegt jedoch deutlich unter dem der Vorjahre (- 46,2 Prozent ggü. 2021). Ursachen für diesen Rückgang sehen wir insbesondere in der allgemeinen Teuerung, die sich in einer u. a. geringeren Sparquote der Kunden niederschlägt.

Wie bereits in den Vorjahren flossen die Mittel überwiegend in täglich fällige Einlagen. Diese erhöhten sich deutlich um 11,7 Mio. EUR. Durch die Wiedereinführung von Zinsen ist es uns erstmals seit Jahren gelungen, auch im Bereich der längerfristigen Spareinlagen einen moderaten Zuwachs von rund 4 Mio. EUR zu erzielen.

2.1.8 Eigenkapital

Nach Feststellung des Jahresabschlusses - eine evtl. Gewinnausschüttung an den Träger gemäß § 21 ThürSpkG unberücksichtigt - beläuft sich die Sicherheitsrücklage nach Zuführung eines Bilanzgewinns von 129,9 TEUR auf 27,7 Mio. EUR. Die Sicherheitsrücklage und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB betragen zusammen 9,7 Prozent der Bilanzsumme.

Die ausgewiesenen Eigenmittel setzen sich ausschließlich aus hartem Kernkapital zusammen. Daneben verfügt die Sparkasse über weitere versteuerte Reserven.

2.1.9 Außerbilanzielles Geschäft

Als wesentliche Geschäftsfelder des außerbilanziellen Geschäftes sind das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, das Versicherungs- und Bauspargeschäft sowie die Vermittlung von privaten Auto- und Konsumfinanzierungen zu nennen. Hier hatten wir mit insgesamt leicht steigenden Provisionserträgen geplant; die Zielerreichung lag 10 Prozent unterhalb der Planannahmen.

Das Vermittlungsgeschäft von Auto- und Konsumkrediten hat sich gegenüber dem Vorjahr erfreulich entwickelt. Das außerbilanzielle Geschäft in Zusammenarbeit mit der S-Kreditpartner GmbH erreichte im Jahr 2022 ein Vermittlungsvolumen von 4,3 Mio. EUR, welches um 7,3 Prozent höher ausfällt als im Vorjahr.

Das Neugeschäft im Bausparen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals erheblich um 0,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Entgegen der allgemeinen Entwicklung in der Bausparbranche ist es uns nicht gelungen, die Abschlüsse in diesem Bereich zu steigern.

Im Wertpapierneugeschäft konnte nicht an die Erfolge des Vorjahres angeknüpft werden. Hier war ein Ertragsrückgang von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, obwohl die Umsatztätigkeit gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben ist. Gesucht haben unsere Kunden im vergangenen Jahr vor allem Sicherheit in den Wertpapieranlagen, was sich letztlich in einem Rückgang der Erträge niederschlägt.

Der Vorstand sieht im Ausbau des Vermittlungsgeschäftes eine wesentliche Erfolgskomponente zur Steigerung des Ertrags, da dort weitere deutliche Wachstumspotenziale gesehen werden, die einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Ertragslage der Sparkasse liefern können.

2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.2.1 Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV Position	2022	2021	2022 in % der DBS	Veränderung ggü. Vorjahr	
	in TEUR	in TEUR		in TEUR	in %
Zinsergebnis ¹	10.835	9.473	1,37	1.362	14,38
Provisionsergebnis ²	4.561	4.577	0,58	-16	-0,35
Allg. Verwaltungsaufwendungen	10.168	8.768	1,29	1.400	15,97
Betriebsergebnis vor Steuern und Bewertung ³	5.432	5.251	0,69	181	3,45
Bewertungsaufwand ⁴	4.977	3.342	0,63	1.635	48,92
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	200	0,00	-200	-100,00
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	312	1.148	0,04	-836	-72,82
Jahresüberschuss	130	548	0,02	-418	-76,28
Kosten-Ertrags-Verhältnis ⁵	66,40 %	64,36 %	----	2,04 ⁷	3,17
Eigenkapital-Rentabilität ⁶	0,58 %	2,49 %	----	-1,91 ⁷	-76,71

Die Durchschnittsbilanzsumme (DBS) betrug 2022 791.188 TEUR.

¹ (Pos. 1 - Pos. 2 + Pos. 3) der Gewinn- und Verlustrechnung

² (Pos. 5 - Pos. 6) der Gewinn- und Verlustrechnung

³ (Saldo der Pos. 1 - 12) der Gewinn- und Verlustrechnung

⁴ (Pos. 13 + Pos. 14 + Pos. 15 + Pos. 16) der Gewinn- und Verlustrechnung

⁵ $[(\text{Pos. 10} + \text{Pos. 11} + \text{Pos. 12}) / (\text{Summe (Pos. 1 bis 9)}) * 100]$ der Gewinn- und Verlustrechnung (= Cost-Income-Ratio)

⁶ $[(\text{Jahresüberschuss} + \text{Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken des laufenden Jahres} + \text{Steuern vom Einkommen und vom Ertrag}) / (\text{Sicherheitsrücklage vor Zuführung} + \text{Fonds für allgemeine Bankrisiken vor Zuführung}) * 100]$

⁷ in Prozent-Punkten

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Ertragslage aus betriebswirtschaftlicher Sicht auf Basis der Betriebsvergleichssystematik der Sparkasse dargestellt. Durch die Herstellung des relativen Bezuges zur durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) wird ein besserer überbetrieblicher Vergleich und damit eine bessere Bewertung und Aussagekraft der Ergebnisse ermöglicht. Periodenfremde und außergewöhnliche Posten werden dabei nach einheitlichen Regelungen dem außerordentlichen Ergebnis zugerechnet.

Überleitungsrechnung für den Lagebericht 2022				
	2022	Abweichung	2022	
Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR	in TEUR	in TEUR	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Zinsspanne (einschließlich laufender Erträge)	10.835	81	10.754	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	4.561	3	4.558	Provisionsüberschuss
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	-10.440	-837	-9.603	Personal- und Sachaufwand
Teilbetriebsergebnis	4.956	-753	5.709	Teilbetriebsergebnis
Handelsergebnis	-	-	-	Handelsergebnis
Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen	476	402	74	Sonstiger ordentlicher Aufwand und Ertrag
Betriebsergebnis vor Bewertung	5.432	-351	5.783	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis inkl. Zuführung zum Fonds f. allg. Bankrisiken	-4.977	-295	-4.682	Bewertungsergebnis*
Betriebsergebnis nach Bewertung	455	-646	1.101	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	0	659	-659	Saldo neutraler Ertrag/ neutraler Aufwand
Ergebnis vor Steuern	455	13	442	Ergebnis vor Steuern
Steuern	-325	-13	-312	Steuern
Jahresüberschuss	130	-	130	Jahresüberschuss

* einschließlich Beteiligungsergebnis und Ergebnis aus sonstiger Bewertung

Die Unterschiede in den beiden Betrachtungsweisen resultieren im Geschäftsjahr hauptsächlich aus aperiodischen Erträgen und Aufwendungen. Zusätzlich wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Verwaltungsaufwendungen eine Position (723 TEUR) verbucht, welche in der betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise dem neutralen Aufwand zuzuordnen ist. Diese Effekte beeinflussen damit auch die verschiedenen Teilergebnisse bis zum Jahresüberschuss, da hier der Saldo aus neutralem Ertrag und neutralem Aufwand Berücksichtigung findet.

Ein Vergleich mit den Zahlen aus der Überleitungsrechnung 2021 ergibt folgende Abweichungen:

Das Zinsgeschäft ist nach wie vor die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. Entgegen unserer Prognose hat sich der Zinsüberschuss, mit einer Erhöhung um 496 TEUR oder 4,84 Prozent, positiv entwickelt.

Die Abweichung von der Erwartung ist neben dem gestiegenen Zinsniveau auf den hohen Zufluss an Kundeneinlagen zurückzuführen, die es der Sparkasse ermöglichten, mehr Erträge im Eigengeschäft in Form von kurzfristigen Anlagen bei Kreditinstituten zu generieren. Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität im Eigenanlagenbestand und ein Kreditneugeschäft mit auskömmlichen Margen trugen zudem zum Wachstum bei.

Das Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft ging gegenüber dem Vorjahr nur leicht zurück. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein um 11 TEUR bzw. 0,24 Prozent geringeres

Provisionsergebnis erzielt. In unserer Planung waren wir von einem etwas höheren Rückgang der Provisionserträge ausgegangen.

Rückgänge waren im Bereich des Wertpapiergeschäftes zu verzeichnen. Obwohl die Umsatztätigkeit in diesem Geschäftsfeld um rund 12 Prozent gesteigert werden konnte, nahmen die Erträge um rund 15 Prozent ab. Grund hierfür ist die Fokussierung unserer Kunden auf Zinsprodukte, die mit geringeren Margen ausgestattet sind. Zudem ist es uns nicht gelungen, durch eine Steigerung der Vertriebsleistungen im Vermittlungsgeschäft von Bausparverträgen, die hier geplanten Erträge zu erreichen.

Demgegenüber steht jedoch eine leichte Steigerung der Provisionserträge im Privatgirogeschäft. Im Jahr 2022 ist es uns gelungen, den Rückwärtstrend im Bestand der Privatgirokonten durch einen Anstieg der Kontoneueröffnungen mit einem Plus von 510 Konten gegenüber 2021 umzukehren. Daneben entfielen die in 2021 zu Lasten des Provisionsertrages gebildeten Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgrund des Urteils zum AGB-Änderungsmechanismus. Des Weiteren konnten die Erträge im Bereich der Versicherungsvermittlung deutlich ausgeweitet werden und lagen damit über unserer Planannahme.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, welche 2022 oberhalb des ursprünglichen Planansatzes liegen, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Prozent erhöht. Dies ist ausschließlich auf die Erhöhung des Sachaufwandes zurückzuführen, der aufgrund der Inanspruchnahme einer externen Beratungsgesellschaft anstieg.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Ursächlich hierfür war die positive Entwicklung des Zinsüberschusses. In unserer Prognose waren wir von einem Rückgang ausgegangen.

Das positive Bewertungsergebnis für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 746 TEUR ist trotz der Unsicherheiten aufgrund des Ukrainekriegs und der Preisentwicklung für Rohstoffe und Energie sowie der zwar abgeschwächten, aber immer noch bestehenden Covid 19-Problematik im Ergebnis erheblich besser als in unserer Planung angenommen.

Die Bewertungsaufwendungen für das Wertpapiergeschäft lagen mit 5.718 TEUR deutlich oberhalb unserer Planungsannahmen. Ursächlich hierfür ist der Zinsanstieg in 2022 und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Wertpapierbewertung. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass - neben der Auflösung von stillen Reserven - durch die Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips für Wertpapiere des Anlagevermögens auf Abschreibungen in Höhe von 20.998 TEUR verzichtet wurde, weil die Wertminderungen nicht als dauerhaft angesehen werden.

Insgesamt lagen die Bewertungsaufwendungen in Höhe von 4.682 TEUR deutlich oberhalb der Aufwendungen des Vorjahres.

Die Cost-Income-Ratio stellt sich nach Betriebsvergleichssystematik aufgrund der beschriebenen Entwicklung von 59,2 Prozent auf 62,4 Prozent leicht ungünstiger dar als im Vorjahr. Sie liegt damit jedoch noch immer unter dem definierten Planwert von 65,42 Prozent bzw. dem strategischen Ziel für diesen bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator von 70,0 Prozent.

Die Ertragslage wird für das Jahr 2022 - bezogen auf das Betriebsergebnis vor Bewertung - als auskömmlich angesehen.

2.2.2 Finanzlage

Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 11 des Kreditwesengesetzes definierten Anforderungen zur Liquidität wurden stets eingehalten. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) gemäß delVO, die im Jahr 2022 mindestens 100 Prozent betragen musste, wurde stets eingehalten. Der der Aufsicht gemeldete jahresdurchschnittliche Erfüllungsgrad betrug 190,55 Prozent, dabei ergab sich eine Bandbreite von minimal 155,53 Prozent und maximal 226,58 Prozent. Zum Bilanzstichtag belief sich die Liquiditätsdeckungsquote auf 213,56 Prozent (Vorjahr: 210,97 Prozent).

Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) oder gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG-III) abzuschließen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

2.2.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellte sich bei der Kreissparkasse Hildburghausen nach den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß der EU-Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation, kurz: CRR) folgendermaßen dar:

		31.12.2022	31.12.2021
Gesamtkapitalquote	KSK Hildburghausen	24,68 %	23,43 %
	Bandbreite	16,11 % - 24,68 %	22,51 % - 23,51 %
Kernkapitalquote		24,68 %	23,43 %
Eigenmittel		76.749 TEUR	76.181 TEUR
darunter (hartes) Kernkapital		76.749 TEUR	76.181 TEUR
darunter Sicherheitsrücklage vor Zuführung		27.567 TEUR	27.199 TEUR
Risikopositionen gemäß CRR		311.033 TEUR	325.090 TEUR

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach CRR zuzüglich des institutsindividuell festgelegten SREP-Aufschlages werden deutlich überschritten. Das Strategische Ziel, die Eigenkapitalquote bei 23 Prozent stabil zu halten, wurde übertroffen.

Die Sparkasse verfügt nach wie vor über eine solide Eigenkapitalbasis. Die Ausstattung mit Eigenkapital konnte in den Vorjahren stetig ausgebaut werden, so dass die Sparkasse auch für einen weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit bestens gerüstet ist.

Den Vorschriften der CRR entsprechend hat die Kreissparkasse Hildburghausen zur Bewertung ihrer Risiken entsprechende Ansätze ausgewählt. Dies sind:

- für das Adressenrisiko: der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA)
 - CRR-Risikobetrag: 22,7 Mio. EUR
- für das operationelle Risiko: der Basisindikatoransatz (BIA)
 - CRR-Risikobetrag: 2,2 Mio. EUR.

Durch den von der BaFin am 31. Januar 2022 mittels Allgemeinverfügung festgelegten und ab dem 1. Februar 2023 zu berücksichtigenden inländischen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 % werden sich unsere Kapitalanforderungen auf Basis der geplanten risikogewichteten Aktiva erhöhen.

Die Festsetzung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 % betrifft die Kreissparkasse Hildburghausen nicht, da keine Privilegierung der Wohnimmobilienfinanzierung vorgenommen wurde.

2.3. Gesamteinschätzung

In einigen Bereichen des operativen Geschäftsverlaufs haben sich zwar andere, aber vor allem positivere Entwicklungen als ursprünglich erwartet ergeben, so dass in Summe die wirtschaftliche Situation der Kreissparkasse Hildburghausen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts als geordnet eingeschätzt wird. Die Ursachen für die Abweichungen wurden analysiert, sofern beeinflussbar und erwünscht, wurden gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet.

Prägend für die Gesamtentwicklung war erneut das anhaltende Wachstum der Kundeneinlagen, das durchaus differenziert zu bewerten ist. Neben positiven Aspekten, wie die der günstigen Refinanzierung und einem hohen Kundenvertrauen, bleiben daneben Herausforderungen, wie die der sinnvollen Mittelverwendung oder dem komplexen Management der Risiken aus der Fristentransformation, die sich insbesondere aus der Kurzfristigkeit der Einlagen ergeben.

Bedingt durch den Mittelzufluss haben sich die Forderungen an Kreditinstitute deutlich erhöht. Die Zinssituation schnell ansteigender Zinsen hat auf die Bewertung des Wertpapierbestandes der Sparkasse erhebliche Auswirkungen.

Die Sparkasse verfügt über eine gute Eigenkapitalausstattung, die auch in 2022 weiter ausgebaut werden konnte. Die erzielten Kennziffern gehen dabei zum Teil weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, so dass die Sparkasse für kommende höhere Eigenkapitalanforderungen gerüstet ist.

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.1. Personal- und Sozialbereich

Die personelle Situation stellt sich in der Kreissparkasse Hildburghausen zum Bilanzstichtag folgendermaßen dar:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung ggü. Vorjahr
Mitarbeiter	110	110	0
darunter Teilzeitkräfte	42	41	+1
darunter Auszubildende	8	8	0
darunter Mitarbeiter mit/ im (Erziehungsurlaub, ruhendem Arbeitsverhältnis, Altersteilzeit)	4	5	-1

Die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt betrug 90,24 MAK nach 88,22 MAK im Vorjahr.

Die Personalaufwendungen unseres Unternehmens stellen strukturell betrachtet die größte Aufwandsposition dar. Insofern kommt ihrer Steuerung eine ganz besondere Rolle zu.

Die Sparkasse beschäftigt überwiegend Mitarbeiter mit einem bankspezifischen Berufsabschluss.

Der Personalbestand ist im vergangenen Jahr unverändert geblieben. In der Altersstruktur der Belegschaft gibt es ein deutliches Übergewicht im Bereich der über 50-jährigen.

Um auch in den kommenden Jahren auf qualifizierte Nachwuchskräfte zurückgreifen zu können, haben auch im Jahr 2022 drei Auszubildende eine Berufsausbildung zum Bankkaufmann/ zur Bankkauffrau begonnen. Zwei Auszubildende wurden in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

Der strategische Zielwert von mindestens 3,5 MAK je 1.000 Girokonten war gegenüber dem Vorjahr mit 3,38 MAK leicht rückläufig (2021: 3,48 MAK), bewegte sich aber auf einem noch immer soliden Niveau.

Auch im Jahr 2022 war es Ziel der Sparkasse, das bestehende hohe Qualifikationsniveau in allen Unternehmensbereichen zu sichern und weiter auszubauen. Dabei wurden die Weiterbildungsangebote überwiegend digital genutzt.

Ein flexibles Arbeitszeitmodell ermöglicht es den Mitarbeitern der Kreissparkasse Hildburghausen einerseits auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse einzugehen, andererseits die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.

3.2. Gemeinnütziges Engagement

Die Kreissparkasse Hildburghausen förderte auch im Jahr 2022 als verlässlicher Partner der Region wieder diverse Projekte in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur. Zahlreiche Vereine und Institutionen wurden mit rund 29 TEUR aus Mitteln des PS-Zweckertrages sowie mit Spenden unterstützt.

3.3. Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit hat für die Sparkasse einen hohen Stellenwert und ist wesentliche Grundlage für die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung. Aus diesem Grund wurde eine Kundenzufriedenheits-Zielkennziffer in der Geschäftsstrategie verankert. Über eine im jährlichen Rhythmus durchgeführte Onlinekundenbefragung erfolgt eine regelmäßige Messung der Kundenzufriedenheit. Dabei werden jährlich im Wechsel Befragungen der Privatkunden und der Firmenkunden durchgeführt. Die über die Befragung ermittelten Impulse erlauben zudem eine zielgerichtete Anpassung betrieblicher Verfahren und Abläufe zur Erhöhung der Gesamtzufriedenheit. Der Zielwert von 60 Prozent sehr zufriedener Privatkunden wurde bei der Befragung im letzten Jahr mit 59 Prozent noch nicht ganz erreicht. Gegenüber der letzten Befragung in 2020 konnte jedoch eine deutliche Steigerung von über 11 Prozent erreicht werden. Bei der Befragung der Firmenkunden in 2021 wurde ein Wert von 60 Prozent erreicht, der genau dem strategischen Zielwert entspricht.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Bis zur Aufstellung des Lageberichtes lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

5. Risikoberichterstattung gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB

5.1. Risikomanagementziele und -methoden

Die kontrollierte Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten.

In diesem Kontext hat die Gesamtbanksteuerung in der Kreissparkasse Hildburghausen das vorrangige Ziel, Risiken des Sparkassenbetriebes qualifiziert und zeitnah zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren sowie permanent transparent und dadurch steuerbar zu machen.

In der Risikostrategie der Kreissparkasse Hildburghausen wurde niedergelegt, im Umfeld sich verändernder Märkte ein verkraftbares Risikoprofil auch unter schwierigen Marktbedingungen zu sichern und unter Risk-Return-Gesichtspunkten zu optimieren.

Gemäß § 25a KWG steuern wir unsere Risiken mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen. Alle aufbau- und ablauforganisatorischen Prozesse stehen im Einklang mit bestehenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen. Entscheidend für die Gestaltung der Risikostrategie sind nicht zuletzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Die Basis für alle Risikosteuerungsaktivitäten der Kreissparkasse Hildburghausen bilden die vom Gesamtvorstand erlassene Risikostrategie, die Regelungen des Risikohandbuchs sowie ergänzende arbeitsanweisliche Regelungen. Alle diese Unterlagen werden regelmäßig überprüft und falls erforderlich angepasst.

Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Aus diesem Grund werden Simulationen auf Basis außergewöhnlicher Ereignisse, sog. aE-Stresstests, durchgeführt. Dabei werden außergewöhnliche, aber plausibel mögliche und risikoartenübergreifende Szenarien definiert (schwerer konjunktureller Abschwung, Markt- und Liquiditätskrise, Immobilienkrise aufgrund Zinsanstieg und anlassbezogenen Stagflation / Ukraine Krise), die hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Risikotragfähigkeit untersucht werden.

Für das Jahr 2022 wurde ein sogenannter inverser Stresstest mit zwei kombinierten Betrachtungen durchgeführt, der auf theoretischer Basis untersuchte, ab wann und unter welchen Umständen die Sparkasse Risiken nicht mehr verkraften könnte. Die unterstellte Kombination der Ausprägung der einzelnen Risikofaktoren in den beiden kombinierten Betrachtungen des inversen Stresstests ist theoretisch möglich, wenngleich der gleichzeitige Eintritt als relativ unwahrscheinlich eingestuft wird.

Voraussetzung für eine objektive und transparente integrierte risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung ist eine klare Abgrenzung der Funktionen Risikomanagement und Risikocontrolling. Die Funktionstrennung ist bis in die Ebene des Vorstandes und auch für den Vertretungsfall durchgesetzt. Das Risikomanagement wird durch den Handelsvorstand und den Bereich Handel vorgenommen. Die Überwachung wird durch den Überwachungsvorstand und die zugeordnete Abteilung Rechnungswesen/Controlling wahrgenommen. Die Interne Revision ist dem Überwachungsvorstand zugeordnet.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements der Kreissparkasse Hildburghausen steht die aktive und bewusste Steuerung aller Risiken der Geschäftsbereiche mit dem Ziel der Ertragsoptimierung. Dabei werden die Risikoerkennung, Risikobewertung, Risikomessung, das Risikoreporting, die Risikosteuerung sowie das Risikocontrolling als aufeinanderfolgende Phasen eines Prozesses unterschieden. Zur operativen Durchführung hat der Vorstand Aufgaben an einzelne Fachbereiche delegiert (z. Bsp. Kredit-Markt), die ihn bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Bei der Einführung neuer Produkte ist ein definierter „Neue-Produkte-, Neue-Märkte-prozess“ zu durchlaufen, bei dem alle Phasen des Risikomanagementprozesses einer umfangreichen Analyse unterzogen werden müssen.

Das Risikocontrolling beinhaltet die portfolioorientierte Identifizierung, Quantifizierung, Limitierung und Überwachung der Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Durch quantitative und qualitative Analysen gibt das Risikocontrolling zudem Handlungsempfehlungen und Impulse für die Gesamtbanksteuerung.

Ziel des Verfahrens ist es, Risiken auf ein Maß zu begrenzen, welches die Vermögens- und Ertragssituation der Sparkasse nicht existenziell gefährdet.

Zu diesem Zweck wurde ein GuV-orientiertes Risikotragfähigkeitspotential ermittelt, das, ausgehend vom Betriebsergebnis vor Bewertung, reduziert um Erwartungswerte aus dem Adressenausfallrisiko Kundengeschäft und Eigengeschäft, dem operationellen Risiko sowie zins- und spreadinduzierte Abschreibungen im Eigengeschäft unter Einbeziehung ggf. des neutralen Ergebnisses weitere Reserven enthält.

Dieses Risikotragfähigkeitspotential ist die Grundlage zur Festlegung des Risikotragfähigkeitslimits. Die Höhe des Risikotragfähigkeitslimits zeigt auf, welchen Verlust die Sparkasse bereit ist zu tragen.

Das Risikotragfähigkeitslimit betrug per 31. Dezember 2022 41,0 Mio. EUR.

Auf dieses RTF-Limit werden die wesentlichen Risiken im Sinne der MaRisk - bis auf die Liquiditätsrisiken - angerechnet.

Für eine wirksame Begrenzung sämtlicher Risikoarten wurde ein differenziertes Limitsystem geschaffen. Bei der Quantifizierung und Steuerung der Risiken wird - soweit möglich und im Hinblick auf die Risikobedeutung sinnvoll - der Risikofall betrachtet.

Die Angemessenheit des Risikotragfähigkeitspotentials und des RTF-Limits inklusive der Limitallokation wird mindestens vierteljährlich überprüft. Ebenso werden die angewandten Verfahren zur Messung, Steuerung und Aggregation aller Risikoarten kontinuierlich weiterentwickelt und den Anforderungen des Bankbetriebes angepasst.

Als wesentliche Risiken des Bankgeschäfts sind bei der Kreissparkasse Hildburghausen die Adressen-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie operationellen Risiken zu nennen, wobei die beiden erstgenannten quantitativ die größte Bedeutung für die Sparkasse haben.

Dabei ist zu gewährleisten, dass die als wesentlich definierten Risiken unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen die vorhandenen Deckungspotentiale nicht übersteigen (Risikotragfähigkeit).

Tabellarische Darstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung:

GuV-RTF nach Going-Concern-Ansatz	per 31.12.2022 für 2023	per 31.12.2021 für 2022
RTF-Limit in TEUR	41.000	33.000
Risiken in TEUR	35.988	23.330
Auslastung in %	87,8	70,7
freies RTF-Limit in TEUR	5.012	9.670

(RTF = Risikotragfähigkeit)

Tabellarische Darstellung der Limitauslastung:

Aufstellung der Teilrisiken per 31.12.2022 für 2023	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Auslastung in %
Adressenausfallrisiken	5.000	4.346	86,9
Marktpreisrisiken (Eigengeschäft und Zinsspanne)	35.600	31.323	88,0
Operationelle Risiken	400	319	79,8
Summe	41.000	35.988	87,8

Die Ergebnisse der aE Stresstests stellen sich wie folgt dar: Die höchste Risikoausprägung besteht im Szenario „Markt- und Liquiditätskrise“.

Die in den aE-Stresstests „Schwerer konjunktureller Abschwung“ und „Immobilienkrise aufgrund Zinsanstieg“ ermittelten Risiken werden vollständig von der zur Verfügung stehenden Risikotragfähigkeitsmasse oberhalb der SREP-Gesamtkapitalquote abgedeckt. Für die Stressszenarien „Markt- und Liquiditätskrise“ sowie „Stagflation / Ukraine Krise“ wurde zum Stichtag 31.12.2022 die Liquidationsschwelle von 10,25 Prozent unterschritten. In den Ausführungen zu diesen aE Stresstests wird ausführlich auf die Gründe für die

Unterschreitung eingegangen. Es werden verschiedene Möglichkeiten (sog. „Schubladenmaßnahmen“) zur Risikoreduzierung aufgezeigt.

Eine umfassende objektive Berichterstattung ermöglicht eine laufende Beurteilung der Risikosituation der Sparkasse für alle Entscheidungsträger. Der Verwaltungsrat wird regelmäßig über das Risikoprofil der Kreissparkasse Hildburghausen informiert.

Die Interne Revision ist integraler Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems und arbeitet im Auftrag des Gesamtvorstandes weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz mit dem Ziel der Risikofrüherkennung und -überwachung.

Eine wesentliche Aufgabe der Risikocontrollingfunktion ist neben der unabhängigen Überwachung und Kommunikation der Risiken die Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken.

Darüber hinaus überwacht die Compliance-Funktion (MaRisk) die Einhaltung solcher rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung zu einer Vermögensgefährdung des Instituts vor allem infolge von (Geld)Strafen, Bußgeldern, Schadensersatzansprüchen oder Nichtigkeit von Verträgen führen können.

5.2. Adressen-, Marktpreis-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und operationelle Risiken

5.2.1 Adressenrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass Schuldner, gegen die Forderungen der Bank bestehen, zahlungsunfähig und/oder zahlungsunwillig werden und demzufolge Forderungen nicht oder nicht vollumfänglich bedient werden. In der Kreissparkasse Hildburghausen sind vor allem das Kredit-, das Kontrahenten- und das Emittentenrisiko relevant.

Es erfolgt eine laufende Überwachung der Bonität der Adressen.

Im Depot A-Bereich geschieht dies über die Ratings der externen Agenturen (Moody's, Standard & Poor's oder Fitch) ergänzend über von den Landesbanken zur Verfügung gestellten Ratingeinstufungen. Bonitätseinschätzungen sind damit zeitnah verfügbar.

Im originären Kreditgeschäft kommen qualitätsgesicherte Risikoklassifizierungsverfahren zum Einsatz, die von der S-Rating- und Risikosysteme GmbH entwickelt und gepflegt sowie vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband zum Einsatz empfohlen wurden.

Die Kreissparkasse Hildburghausen verwendet je nach Zielsegment verschiedene Rating- bzw. Scoringverfahren. Wann welches System zum Einsatz kommt, ist in arbeitsanweislichen Regelungen konkret definiert.

Die Kreissparkasse Hildburghausen nutzt zur Darstellung von Adressenrisiken entsprechend ihres Steuerungsansatzes die periodische Sicht in CPV. Für die Ermittlung des Risikofalls wird der Quantilswert mit einem Konfidenzniveau von 95 Prozent aus CPV basierend auf einer integrativen Portfoliobetrachtung für das Kunden- und Eigengeschäft herangezogen.

Daneben sorgen, ausgehend von der Kreditrisikostategie, verschiedene Grundsätze für das Kreditgeschäft wie z. Bsp. Größenklassen-, Emittenten- und Kontrahentenlimite und Mindestbonitäten dafür, dass eine ausreichend hohe Risikodiversifikation in den Portfolien erreicht wird.

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung des Kundenkreditportfolios auf Basis der Zusage oder höheren Inanspruchnahme (inkl. Kommunen in der Ratingklasse 1 und Schuld-

scheindarlehen von Unternehmen) nach Risikoklassifizierungen per 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr:

Rating-Klasse	1-5	6-10	11-15	16-18
Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit in %	bis 0,39	0,59 bis 2,96	4,44 bis 45,00	Ausfall
Gesamtvolumen 2022 in %	78,54	16,69	3,18	1,59
Blankoanteile 2022 in %	78,22	18,27	2,64	0,87
Gesamtvolumen 2021 in %	74,44	15,91	7,05	2,60
Blankoanteile 2021 in %	74,78	15,12	8,68	1,42

Nachfolgend ist das Firmenkundenportfolio (inklusive Schuldscheindarlehen und Wertpapiere von Unternehmen) auf Basis der Zusage oder höheren Inanspruchnahme nach Hauptwirtschafts-zweigen/Branchen (Volumen in TEUR) per 31. Dezember 2022 dargestellt:

Branche	Gesamtvolumen	Quote in %
Land und Forstwirtschaft	5.974	2,33
Energie und Wasserversorgung	18.275	7,12
Verarbeitendes Gewerbe	43.925	17,11
Baugewerbe	17.680	6,89
Automobilbranche	46.855	18,25
Großhandel	15.928	6,20
Einzelhandel	12.077	4,70
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	33.825	13,17
Kredit und Versicherungsgewerbe	5.578	2,17
Gastgewerbe	2.619	1,02
Grundstücks- und Wohnungswesen	27.762	10,81
Dienstleistungen für Unternehmen	11.776	4,59
Beratung, Planung, Sicherheit	2.932	1,14
Öffentliche und private Dienstleistungen	1.005	0,39
Gesundheit und Soziales	7.320	2,85
Organisationen ohne Erwerbszweck	216	0,08
Bauträger	3.025	1,18
Summe	256.773	100,00

Die volumenmäßig fünf größten Branchen werden als Schwerpunktbranchen definiert. Dazu gehören: Automobilbranche, Verarbeitendes Gewerbe, Verkehr/ Nachrichtenübermittlung, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Energie-/Wasserversorgung. Für diese Risikokonzentrationen existieren Orientierungsrahmen. Diese sind per 31.12.2022 eingehalten.

Die Sparkasse beurteilt die Risikostrukturen als verkraftbar. Ziel ist es, die Strukturen - insbesondere zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken - weiter zu optimieren.

Kreditentscheidungen werden kompetenzgerecht genehmigt. Kreditgenehmigungskompetenz erhalten Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation, Erfahrung und Ausbildung verfügen. Diese Kompetenzen werden regelmäßig überprüft.

Für das als risikorelevant eingestufte Kreditgeschäft ist eine zusätzliche Votierung durch eine vom Markt unabhängige Stelle erforderlich.

Wirtschaftlich verbundene Kreditnehmer werden auf Ebene einer Gruppe verbundener Kunden (GvK) zusammengefasst und auf dieser Ebene betrachtet und gesteuert.

Turnusmäßig vierteljährlich, im Depot A zusätzlich täglich, wird ein Risikobericht erstellt, der die Entscheidungsträger über die Risikolage informiert. Weiterhin informiert der Überwachungsvorstand monatlich über die Entwicklung der Eigenanlagen.

Im Rahmen eines Frühwarnsystems untersucht die Sparkasse monatlich ab einem Engagementwert von 250 TEUR auffällige Kreditnehmer und leitet ggf. Maßnahmen zur Risikobegrenzung ein.

Unverändert hat die Kreissparkasse Hildburghausen entsprechend ihrer strengen Bewertungsmaßstäbe für alle erkennbaren akuten Risiken durch Wertberichtigungen angemessene Vorsorge getroffen.

Kreditengagements prüfen wir regelmäßig dahingehend, ob Risikovorsorgebedarf besteht. Soweit uns Informationen vorliegen, die auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse hinweisen, erfolgt eine außerordentliche Überprüfung. Die Entscheidung, ob im Einzelfall eine Risikovorsorge zu bilden ist, orientiert sich an der Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann.

Basis hierfür sind die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse und das Zahlungsverhalten des Kunden. Des Weiteren ist für die Bildung einer Risikovorsorge i.d.R. maßgeblich, ob das betrachtete Kreditengagement nach Bewertung der Sicherheiten zu Realisationswerten Blankoanteile aufweist.

Über die Bildung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Direktabschreibungen wird kompetenzgerecht entschieden. Es erfolgen regelmäßige Prüfungen der Angemessenheit und ggf. daraus resultierende Anpassungen. Bei nachhaltiger Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers, die eine Kapitaldienstfähigkeit erkennen lassen, oder bei einer zweifelsfreien Kreditrückführung aus Rückzahlungen bzw. aus der Verwertung vorhandener Sicherheiten über dem angesetzten Realisationswert erfolgt eine Auflösung der Risikovorsorge.

Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Uneinbringlich ist eine Forderung dann, wenn nach allgemeiner Auffassung mit der Leistung des Kreditnehmers nicht mehr zu rechnen ist.

Für das latente Risiko des Kreditgeschäftes haben wir Vorsorge in Form von Pauschalwertberichtigungen (ab Jahresabschluss 2022 nach IDW RS BFA 7) sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und weiterer versteuerter stiller Reserven getroffen.

Im Wertpapiereigengeschäft wird das Risiko durch die sorgfältige Auswahl unserer Vertragspartner auf Basis einer detaillierten Kreditwürdigkeitsprüfung sowie durch die Festlegung von Limiten bezüglich Kontrahenten und Emittenten begrenzt.

Dabei verfolgt der Vorstand - auch aufgrund der hohen Volumina - eine tendenziell von kaufmännischer Vorsicht geprägte Anlagestrategie, in der die Sicherheit des Investments den Renditeerwartungen vorangestellt ist.

Da das Beteiligungsrisiko nicht wesentlich ist, wird es innerhalb des Adressenrisikos nicht dargestellt.

Aufgrund der eingeführten Steuerungsmaßnahmen sind die Adressenausfallrisiken in Bezug auf das Limitsystem darstellbar.

Im Jahr 2022 wurde das Gesamtlimit für das Adressenausfallrisiko stets eingehalten.

5.2.2 Marktpreisrisiken inkl. Zinsänderungsrisiken

Kreditinstitute agieren auf volatilen Märkten. Sie werden deshalb mit Risiken konfrontiert, die sie grundsätzlich nicht vermeiden können, die sie aber identifizieren, steuern und überwachen müssen. Marktpreisrisiken resultieren aus einer Veränderung des Marktes. Dabei liegt die Gefahr, aber auch die Chance darin, dass durch Veränderungen von Marktparametern (z. Bsp. Zinsen, Spreads oder Aktienkursen) eine Verringerung oder auch eine Erhöhung der erwarteten Zielgrößen induziert wird.

Das Marktpreisrisiko ist auf Grund des hohen Bestandes an zins- und spreadreagiblen Produkten für die Kreissparkasse Hildburghausen von wesentlicher Bedeutung.

Dieses Risiko kann periodenorientiert sowohl in einem geringeren Zinsüberschuss (Zinsspannenrisiko) als auch bei handelsrechtlicher Betrachtung in einem zins- und spreadinduzierten Bewertungsrisiko bestehen oder bei einer wertorientierten Betrachtung zu einer Barwertminderung führen.

Weitere Risikoarten wie das Währungsrisiko, das Aktienrisiko, das Rohstoffrisiko und das Immobilienrisiko sind auf Grund der Anlagestruktur von untergeordneter Bedeutung bzw. nicht vorhanden.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken der Sparkasse erfolgt primär über eine einheitliche Limitstruktur. Diese GuV-orientierten Verlustlimite werden dabei auf Basis des einsetzbaren Risikodeckungspotentials vergeben.

a) Zinsänderungsrisiko

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch szenariobasierte Simulationen im Rahmen der GuV-orientierten Betrachtungsweise.

Zur Berechnung des Risikos simuliert die Sparkasse unterschiedliche Zinsentwicklungen:

- Erwartete Zinsentwicklung (Hauszinsmeinung)
- Konstante Zinsen
- Parallelanstieg um 100 Basispunkte
- Parallelrückgang um 100 Basispunkte
- Risikofall: Nutzung von einheitlichen Standardparametern der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH (SR) (Rendite- bzw. Zinsszenario „Up“)

Das von der Sparkasse eingegangene Zinsänderungsrisiko als Hauptbestandteil des periodenorientierten Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem schnellen Anstieg der Zinsstrukturkurve.

Dies gilt insbesondere bei der Betrachtung von Zinsspannenrisiken und zins- und spread-induzierten Bewertungsrisiken.

aa.) Zinsspannenrisiko

Für unbefristete Produkte mit ungewisser Kapitalbindung wird mittels historischer Analysen sowie unter Einbeziehung von Erwartungen für die Zukunft eine Kapitalablauffiktion auf Basis des „Modells der gleitenden Durchschnitte“ angesetzt.

In die Berechnung des Zinsspannenrisikos der Sparkasse fließt als weiterer Parameter die Marge ein.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikohandbuchs wurde das Risiko der impliziten Optionen als nicht relevant eingestuft, insofern werden keine Annahmen zu vorzeitigen Kreditrückzahlungen und den vorzeitigen Verfügungen im Bereich Zuwachssparen in die Berechnung einbezogen.

Die maßgebliche Zinsentwicklung für das zukünftige Zinsspannenrisiko in Form der Hauszinsmeinung geht derzeit von in der Tendenz leicht sinkenden Zinsen für die Folgejahre über alle Laufzeitbänder aus.

Die Ergebnisse der Simulationen bei einer Ad-hoc-Verschiebung der Zinsstruktur um 100 Basispunkte nach oben zeigen für das Folgejahr, dass sich bei steigenden Zinsen das Ergebnis gegenüber dem Erwartungswert ungünstiger entwickelt. Bei einer Verschiebung der Zinsen um 100 Basispunkte nach unten ergibt sich für das Folgejahr ein positiver Effekt.

Im Risikofall (Risiko-Zinsstruktur, Risiko-Geschäftsstruktur) rechnen wir gegenüber dem Erwartungswert im Folgejahr mit einem ebenfalls ungünstigen Ergebnis.

ab.) Zins- und spreadinduziertes Bewertungsrisiko

Das zins- und spreadinduzierte Bewertungsrisiko wird in der Kreissparkasse Hildburghausen ausschließlich als handelsrechtliches Verlustrisiko definiert. Negative Marktpreisveränderungen führen dabei zum Ausweis von Verlusten in der Gewinn- und Verlustrechnung, nachdem ggf. vorhandene schwebende Gewinne aufgezehrt wurden.

Die Messung im Bereich der Eigenanlagen erfolgt täglich durch die Gegenüberstellung von Markt- und Buchwerten. Weiterhin werden szenariobasierte Simulationsrechnungen durchgeführt. Für den Risikofall werden die einheitlichen Standardparameter der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH (SR) (Renditeszenario „Up“) genutzt.

Das zins- und spreadinduzierte Bewertungsrisiko im Risikofall ist deutlich höher als das Zinsspannenrisiko. Das Zins- und Spreadrisiko ist annähernd gleich hoch.

Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Berechnungen für die Eigenanlagen täglich bzw. über das Zinsspannenrisiko quartalsweise informiert. Der Verwaltungsrat und die interne Revision erhalten die Ergebnisse turnusmäßig in aggregierter Form.

Im Jahr 2022 wurden die festgelegten Limite für das Zinsspannenrisiko sowie das zins- und spreadinduzierte Bewertungsrisiko zu den Quartalsstichtagen eingehalten. Zwischenzeitliche Überschreitungen des Limits für das Marktpreisrisiko Eigengeschäft ergaben sich durch die Zinserhöhungen am Markt.

b.) Barwertiges Zinsänderungsrisiko

Im Rahmen der barwertigen integrierten Zinsbuchsteuerung, welche auf einer Cashflow - Struktur der bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte des Zinsbuchs aufbaut, wird das wertorientierte Zinsänderungsrisiko ermittelt.

Innerhalb des Basel II Zinsschocks ermittelt die Sparkasse das Zinsänderungsrisiko bei unterstellter sofortiger Zinsänderung um +200 Basispunkte bzw. -200 Basispunkte.

Per 31. Dezember 2022 ergab sich dabei in der wertorientierten Betrachtungsweise eine Veränderung des Zinsbuchbarwertes um -11,9 Mio. EUR bzw. 12,4 Mio. EUR. Dies entspricht -15,55 Prozent bzw. 16,19 Prozent der Eigenmittel.

Weiterhin wird das barwertige Zinsänderungsrisiko für die von der Aufsicht vorgegebenen Szenarien für den Frühwarnindikator berechnet. Hier ist das Szenario „Up“ mit einer Veränderung von -15,55 Prozent das schlechteste Szenario.

Die Parameter, welche für die Berechnung der Marktpreisrisiken genutzt werden, unterliegen einer laufenden Überprüfung und Anpassung.

5.2.3 Liquiditätsrisiken

Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko als Liquiditätsrisiko im engeren Sinne versteht man im Allgemeinen die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht in vollem Umfang fristgerecht nachkommen zu können. Das ergibt sich aus mangelnder Synchronität zwischen Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen, die vor allem durch die Fristentransformation, aber auch durch nicht eingeplante Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Unsicherheit über Kundendispositionen begründet sind.

Die Sparkasse betrachtet Liquiditätsrisiken unter dem Gesichtspunkt der LCR-Kennzahl, der NSFR und der täglichen Liquiditätsdisposition. Auf den Punkt 2.2.2 des Lageberichtes wird verwiesen. Darüber hinaus werden regelmäßig angemessene Szenariobetrachtungen angestellt. Durch die Szenarien sollen Erkenntnisse darüber gewonnen werden, welcher Zeithorizont unter erhöhten Risikoparametern für die Sparkasse ohne Verlust der Zahlungsfähigkeit bzw. Auswirkungen auf die Reputation überbrückbar wäre.

Im Zuge der Umsetzung der Anforderungen der MaRisk wird neben einer Analyse der Liquiditätssituation vor allem der Betrachtung der Refinanzierungsplanung breiter Raum eingeräumt. Im Ergebnis wird die Liquiditätslage der Sparkasse als geordnet eingeschätzt.

Für die Sparkasse bleibt aufgrund des Geschäftsmodells und der Refinanzierungsstruktur das Zahlungsunfähigkeitsrisiko im Vordergrund der Betrachtung. Ergänzend wird darauf verwiesen, dass die Sparkasse selbst über eine einwandfreie Bonität verfügt und darüber hinaus in das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe eingebunden ist.

Wesentliche Finanzierungsquellen der Sparkasse sind vor allem die Kundeneinlagen und darüber hinaus die Landesbank(en) sowie bei Bedarf die Bundesbank.

Die Liquidität der Kreissparkasse Hildburghausen war 2022 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Eine Begrenzung von Liquiditätsrisiken im Sinne von Preisrisiken erfolgt daneben im Rahmen der MaRisk durch eine angemessene Quantifizierung der Marktpreisrisiken, bei der ebenfalls Störungen der Marktliquidität einbezogen werden.

Eine Berücksichtigung von Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit erfolgt auf Grund der Charakteristik der Risikoart nicht.

Die Ermittlung der Kennziffer LCR erfolgt monatlich, die NSRF-Meldung sowie die Szenariobetrachtung quartalsweise. Die Ergebnisse werden dem Vorstand und dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gegeben.

5.2.4 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten. Diese Definition schließt die aufsichtsrechtliche Definition des Baseler Ausschusses vollumfänglich ein. Das Rechts- und IT-Risiko ist Bestandteil dieser Begriffsbestimmung, strategische Risiken und Geschäftsrisiken bleiben ausgenommen.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit kann die Kreissparkasse Hildburghausen operationelle Risiken nicht ausschließen. Grundsätzlich werden Großrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, vermieden bzw. es wird entsprechende Vorsorge im Rahmen von Risikoüberwälzung (z. Bsp. Versicherungen) oder Risikoverminderung (Schadensverhütung) betrieben. Geringere Risiken werden unter Abwägung der Wirtschaftlichkeit übernommen.

Diesen Betriebsrisiken begegnet die Kreissparkasse Hildburghausen durch ein angemessenes internes Kontrollsystem. In Notfallplänen wurden z. Bsp. Vertretungsfragen, Datensicherung und das Verhalten im Brandschutz geregelt.

Zur Begrenzung rechtlicher Risiken werden die Vertragsmuster des Deutschen Sparkassenverlages verwandt. Bei Abweichungen von den Vertragsmustern wird eine rechtliche Beurteilung des SGVHT eingeholt.

Personelle Risiken werden durch Überprüfung der Fachkompetenz und durch periodische Beurteilungen der Mitarbeiter minimiert.

Für die operationellen Risiken wird im Rahmen der Ermittlung des Risikodeckungspotentials ein Erwartungswert berücksichtigt. Weiterhin existiert ein Limit für den Risikofall.

Bereits 2006 hat die Kreissparkasse Hildburghausen Methoden zur Quantifizierung und zur Vermeidung von operationellen Risiken durch Einführung einer Schadensfalldatenbank, der OpRisk-Szenarien und eines Datenpoolings eingeführt.

Diese Verfahren haben sich zwischenzeitlich in der Praxis bewährt und werden fortgeführt. Zudem werden im Rahmen von Gefährdungsanalysen des Geldwäschebeauftragten bzw. der zentralen Stelle nach § 25a KWG ebenfalls operationelle Risiken beleuchtet. Für die Berechnung des Risikos im Risikofall nutzt die Sparkasse das OpRisk-Schätzverfahren der SR.

Im Jahr 2022 wurde das aufgestellte Limit stets eingehalten.

Ein Reporting an den Vorstand und den Verwaltungsrat erfolgt quartalsweise.

5.3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Kreissparkasse Hildburghausen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr allen erkennbaren Risiken des Bankgeschäfts Rechnung getragen. Sie hat insbesondere dafür gesorgt, dass Risiken durchgängig identifiziert und quantifiziert werden können.

In 2022 hat das Risikotragfähigkeitslimit auf Gesamtinstitutsebene zu den Quartalsstichtagen ausgereicht, um alle Risiken abzudecken.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikowerte im Zeitverlauf:

	31.12.2021 für 2022		31.03.2022 für 2022		30.06.2022 für 2022	
	Limit in Mio. EUR	Aus- lastung	Limit in Mio. EUR	Aus- lastung	Limit in Mio. EUR	Aus- lastung
Gesamt	33,0	71 %	33,0	79 %	23,9	85 %
davon Adressrisiken	11,5	71 %	6,0	74 %	4,4	79 %
davon Marktpreisrisiken	21,2	71 %	26,7	81 %	19,2	88 %
davon operationelle Risiken	0,3	45 %	0,3	36 %	0,3	24 %

	30.09.2022 für 2022		31.12.2022 für 2023	
	Limit in Mio. EUR	Auslastung	Limit in Mio. EUR	Auslastung
Gesamt	41,4	86 %	41,0	88 %
davon Adressrisiken	4,4	63 %	5,0	87 %
davon Marktpreisrisiken	36,7	89 %	35,6	88 %
davon operationelle Risiken	0,3	20 %	0,4	80 %

Die regelmäßig durchgeführten Analysen im Bereich der Risikokonzentrationen, die sich im Ertragsbereich vor allem auf die Aufspaltung des Ergebnisses nach Fristen- und Konditionsbeitrag und im Risikobereich auf die Adresse und das Marktpreisrisiko beziehen, haben gezeigt, dass die dort eingegangenen Risiken ebenfalls verkräftbar sind.

Zudem haben die verschiedenen Stresstests offenbart, dass auch unter außergewöhnlichen, aber plausibel möglichen Umständen entstandene Risiken unter Einhaltung der SREP-Gesamtquote größtenteils getragen werden können.

Das Liquiditätsrisiko wird in Verbindung mit der Survival Period dargestellt. Es ergaben sich folgende Ergebnisse im Stresstest:

31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022	31.12.2022
> 60 Monate	> 60 Monate	> 60 Monate	> 60 Monate	> 60 Monate

Ab dem Jahr 2023 wird das bisher angewandte periodenorientierte Risikotragfähigkeitskonzept durch ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer normativen und ökonomischen Perspektive abgelöst. Grundlagen des neuen Risikotragfähigkeitskonzepts bilden die im Rahmen eines zentralen Projektes der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Methoden und DV-Systeme. In der normativen Sicht werden alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen (insb. zu den Kapitalquoten) betrachtet. Abgebildet werden diese Anforderungen in der Kapitalplanung der Sparkasse mit einem Planungshorizont von mindestens drei Jahren. Die ökonomische Sicht löst sich von den Vorgaben der handelsrechtlichen Rechnungslegung und den regulatorischen Vorgaben und dient der langfristigen Sicherung der Substanz der Sparkasse. Die steuerungsrelevante Risikotragfähigkeitsbetrachtung der Sparkasse basiert zukünftig auf Limiten für die wesentlichen Risiken, die aus einem barwertig ermittelten Risikodeckungspotential abgeleitet werden. Die Risikoermittlung erfolgt ebenso barwertig über einen einjährigen Risikobetrachtungshorizont und auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent. Die Risikoberichterstattung unter Anwendung des neuen Konzepts erfolgt erstmals zum 31. März 2023.

6. Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung wird von vielen Faktoren beeinflusst, die trotz sorgfältiger und von kaufmännischer Vorsicht geprägter Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt nicht oder nicht vollumfänglich abgeschätzt werden können. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Wie bereits im Risikobericht dargestellt, verfügt die Kreissparkasse Hildburghausen jedoch über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen von den Erwartungen frühzeitig zu erkennen, um dann ggf. gegensteuern zu können.

Nach wie vor ist die Weltwirtschaft von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, der hohen Inflation sowie – wenn auch in immer geringerem Maße – von der Covid-19- Pandemie geprägt. Darüber hinaus zeigen sich die Folgen der geldpolitischen Straffung mit einer gedämpften Investitionsnachfrage durch steigende Zinsen. Trotz dieser belastenden Faktoren behaupten sich viele Volkswirtschaften als überraschend

widerstandsfähig. Hierzu trugen vor allem der private Konsum, Ausrüstungsinvestitionen und staatliche Unterstützungen bei. In Folge dessen haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft leicht aufgehellt. Der IWF erwartet für 2023 ein Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 2,8 Prozent. Die globale Wirtschaft ist damit weit entfernt von einer Rezession.

Auch wenn für Deutschland die Wachstumsaussichten für das Jahr 2023 bei weitem nicht so düster sind, wie noch im Herbst 2022 vorausgesagt, belasten gerade in den Bereichen Maschinenbau, Automobil und energieintensiven Wirtschaftszweigen auszumachende Produktionsrückgänge. Weiter sorgen die stark rückläufigen Zahlen der Baubranche für Unsicherheit. Der private Konsum und der Arbeitsmarkt entwickelten sich dagegen robuster als gedacht. Für das Jahr 2023 prognostiziert der IWF für Deutschland beim Bruttoinlandsprodukt ein leichtes Minus von 0,1 Prozent.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland ist geprägt von einem Fachkräftemangel. Dabei geht die Knappheit bereits weit über den Sektor Fachkräfte hinaus und entwickelt sich zu einem Arbeitskräftemangel, so dass mittlerweile ein gewisses Hortungsverhalten von Seiten der Unternehmen zu beobachten ist. Mittelfristig bleibt der Arbeitskräftemangel der entscheidende strukturelle Engpassfaktor, der die Wachstumsmöglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft engpassseitig begrenzt.

Hauptbelastungs- und Risikofaktor für die deutsche Wirtschaft bleibt in 2023 die hohe Inflation. Die Prognose der Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe geht im laufenden Jahr nochmals von einem Anstieg der Verbraucherpreise von 6,9 Prozent aus. Trotz der guten Arbeitsmarktaussichten sind somit Reallohnverluste unvermeidbar.

Auch der Realzins wäre dann ein weiteres Jahr deutlich negativ. Vieles spricht dafür, dass die EZB die Wirkung ihrer bisherigen Zinserhöhungsschritte auf die Realwirtschaft erst einmal abwarten wird. Sollten sich die Inflation und die Inflationserwartungen im Jahresverlauf jedoch nicht zurückbilden, wird die EZB ihren geldpolitischen Straffungskurs weiter fortsetzen müssen.

Im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage zu Jahresbeginn 2023 beurteilen die Südthüringer Unternehmen die aktuelle Wirtschaftslage branchenübergreifend mehrheitlich positiv. 32 Prozent der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut und weitere 40 Prozent als saisonüblich. Die Lagebeurteilung fällt damit besser aus als in der letzten und in der Vorjahresumfrage. Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Erträge jedoch für 43 Prozent der Betriebe schlechter aus. Hauptursache sind auch hier die steigenden Einkaufspreise für den Bezug von Energie und anderen Vorleistungen.

Dagegen haben sich die Erwartungseinschätzungen der Unternehmen im Landkreis Hildburghausen nur wenig verändert. In den kommenden Monaten erwarten lediglich 2 Prozent bessere Geschäfte, 20 Prozent keine Veränderung und 68 Prozent eine Verschlechterung. Eine der Hauptursachen ist der sich immer weiter verschärfende Personalmangel. Jedes zweite Unternehmen im Landkreis betrachtet Krankheit der Mitarbeiter als existenzielles Risiko. Neben den Herausforderungen im Personalbereich bringt es die Wirtschaftsstruktur in der Region mit sich, dass Preissteigerungen, wie sie infolge der Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine aufgetreten sind, nur schwer bewältigt werden können. Die Folge ist eine eher geringe Investitionsneigung.

Aufgrund der anhaltend hohen Inflation und der damit verbundenen Auswirkungen sowie der ungebrochenen hohen Nachfrage nach privaten Konsumgütern gehen wir von einem teilweisen Abschmelzen der Kundeneinlagen in 2023 aus. Dies hat zur Folge, dass sich auch die Bilanzsumme im kommenden Jahr geringfügig verringern wird.

Das originäre Kundenkreditgeschäft soll auch im kommenden Jahr maßvoll ausgeweitet werden. Chancen ergeben sich für unser Haus dann, wenn es gelingt, dieses margenintensivere Geschäft dynamischer als im Planansatz zu entwickeln und gleichzeitig Kreditausfälle wirksam zu begrenzen.

Die kontrollierte Risikoübernahme im Kreditgeschäft sowie bei den Eigenanlagen sind wesentliche Stellschrauben dafür, die Ertragslage der Sparkasse positiv zu beeinflussen.

Im Konsumentenkreditgeschäft setzen wir weiterhin auf das Vermittlungsgeschäft mit schnellen Kreditentscheidungen zu wettbewerbsfähigen Preisen und planen im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Im Zinsüberschuss gehen wir von einer spürbaren Erhöhung gegenüber dem Vorjahr aus. Hier sehen wir durch die geplante Ausweitung des Kreditgeschäftes und durch verbesserte Anlagebedingungen im Bereich unserer Eigenanlagen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt eine Steigerung des Zinsertrages. Demgegenüber steht aber auch eine Steigerung des Zinsaufwandes, da wir in unserer Strukturplanung davon ausgehen, dass ein Teil der täglich fälligen Kundeneinlagen in höherverzinsliche Produkte umgeschichtet wird bzw. für kurzfristig verfügbare Kundeneinlagen aus Wettbewerbsgründen wieder Zinszahlungen erfolgen müssen.

Auch für den Provisionsüberschuss planen wir eine leichte Steigerung für das kommende Geschäftsjahr. Insbesondere durch eine Intensivierung der aktiven Kundenansprache nach Beendigung der staatlich induzierten Corona-Maßnahmen sollte das Verbundgeschäft weiter ausgebaut werden können.

Bei den Personalaufwendungen rechnen wir für das Jahr 2023 auf Basis unserer Planungen mit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür sind neben regulären Stufensteigerungen die Kostenerhöhungen aufgrund des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst und eine geplante Ausweitung des Personalbestandes.

Der Sachaufwand befindet sich seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Für 2023 planen wir temporär mit erheblich steigenden Aufwendungen, da weiterhin Kosten für eine externe Beratungsleistung anfallen werden.

Da sich die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Summe deutlich erhöhen, planen wir für das Folgejahr mit einem rückläufigen Betriebsergebnis vor Bewertung. Vor diesem Hintergrund wird sich auch die Cost-Income-Ratio zunächst verschlechtern. Für das Jahr 2023 gehen wir im Erwartungswert davon aus, dass wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung von ca. 0,89 Prozent der DBS erreichen können. Für die Cost-Income-Ratio rechnen wir mit einem Wert von ca. 60,00 Prozent, so dass die Vorgaben auch im Hinblick auf diesen für die Sparkasse strategisch bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator weiterhin erfüllt werden.

Aufgrund unserer Erwartung von wieder leicht sinkenden Zinsen im Jahresverlauf rechnen wir nicht mit weiteren Bewertungsverlusten im Bestand der Wertpapiereigenanlagen. Aufgrund unserer umsichtigen Vergabepolitik im Bereich des originären Kreditneugeschäftes erwarten wir in diesem Bereich nur moderate Belastungen für die Sparkasse und gehen insgesamt für das Folgejahr von einem deutlich besseren Bewertungsergebnis aus.

Es bleibt erklärtes Ziel der Sparkasse, die Eigenmittel kontinuierlich weiter im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten zu stärken.

Für die Eigenkapitalquote hat die Sparkasse eine Zielkennziffer von 23 Prozent in der Strategie festgeschrieben. Aufgrund des geplanten Rückganges der Risikoaktiva gehen wir von einer merklichen Verbesserung unserer Eigenkapitalquote im Jahresverlauf aus. Die Vorgaben der SREP-Anforderungen werden durch die Sparkasse auch weiterhin erfüllt.

Ab dem 1. Februar 2023 ist der durch die BaFin festgelegt inländische antizyklische Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 % für die betroffenen Risikopositionen zu berücksichtigen. Auch diese an Kreditinstitute gerichtete, erhöhte Kapitalanforderung werden wir nach unserer aktuellen Planung erfüllen.

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Sparkasse betrachten wir auch zukünftig als gesichert. Mit geeigneten Instrumenten stellt die Sparkasse zudem sicher, dass sie ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen kann. Im Rahmen des Frühwarnsystems hat die Sparkasse bis zu einer Kennziffer von 120 Prozent den Ampelwert auf Grün eingestuft. Die Sparkasse beabsichtigt, ihre Liquidität oberhalb dieses Wertes auszurichten.

Unser Unternehmen verfügt über kompetente und engagierte Mitarbeiter. Diesen Status quo vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Veränderung der Arbeitswelt durch die zunehmende Digitalisierung zu halten, ist erklärtes Ziel. Der Gewinnung geeigneter junger Nachwuchskräfte kommt somit kurz- bis mittelfristig eine besondere Bedeutung zu.

An unserer strategischen Zielgröße von mindestens 3,5 MAK je 1.000 Girokonten halten wir daher weiterhin fest und schätzen ein, dass wir uns dieser Zielgröße im Jahr 2023 weiter annähern werden (31.12.2022: 3,38).

Die Stärkung der vertrieblichen Leistungen der Sparkasse hat für uns nach wie vor hohe Priorität. Hierfür setzen wir im laufenden Geschäftsjahr erneut verschiedenste Maßnahmen um. Allen voran ist der weitere Ausbau des neuen Vertriebs-Frontends (OSPlus_neo) zu nennen, das konsequent an Multikanalerfordernissen ausgerichtet ist und auf Ergebnissen der Vertriebsstrategie der Zukunft sowie Modellorganisationen des DSGVO beruht. Daneben soll die Umsetzung ganzheitlicher Beratungskonzepte in allen Zielgruppen die Kundenbindung und den Vertrieb verbessern. Zudem bindet die Sparkasse das Thema Nachhaltigkeit in ihre Kundengespräche sowohl im Kreditgeschäft als auch in der Anlageberatung ein. Bei einer erfolgreichen Realisierung aller Vorhaben besteht für die Sparkasse die Chance, aufgezeigte positive Tendenzen im Zins- und Provisionsergebnis entgegen der ursprünglichen Planung noch deutlicher auszubauen.

Die Steigerung der Kundenzufriedenheit bis zum strategisch definierten Zielwert von 60 Prozent sehr zufriedener Kunden hat einen hohen Stellenwert. Für das Jahr 2023 planen wir eine erneute Kundenbefragung der gewerblichen Kunden.

Neben der Bewältigung der noch nicht abschätzbaren Langzeitfolgen der Corona-Krise und des Ukrainekriegs wird das Handeln der Kreisparkasse Hildburghausen nach wie vor ganz wesentlich von einem intensiven Wettbewerb, dem demografischen Wandel sowohl auf Kunden- als auch auf Mitarbeiterseite und der zunehmenden Digitalisierung zahlreicher Prozesse bestimmt. Zudem binden immer neue regulatorische und gesetzliche Vorgaben Kapazitäten sowohl im Bereich der Mitarbeiter als auch im monetären Bereich.

Vor diesem Hintergrund gehen wir von geordneten Vermögensverhältnissen aus und sehen die Sparkasse mit einer soliden Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für die anstehenden Herausforderungen gut gerüstet.

Hildburghausen, im Juli 2023

7. Quellenangaben für die unter Abschnitt 1.1 sowie 1.2 bzw. Abschnitt 6 dargestellten Rahmenbedingungen

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz; Berlin; Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Juni 2023 Monatsbericht

<https://www.bmwk.de/Navigation/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/06/schlaglichter-06-2023.html>

Deutsche Bundesbank; Frankfurt am Main; Geschäftsbericht 2022

<https://www.bundesbank.de/de/publikationen/berichte/geschaeftsberichte/geschaeftsbericht-2022-905556>

Deutscher Sparkassen- und Giroverband; Berlin; Bilanzpressekonferenz 2022

https://www.dsgv.de/newsroom/termine/Bilanzpressekonferenz_2023.html

Deutscher Sparkassen- und Giroverband; Berlin, Aktuelle Informationen zur Wirtschaftslage 1/2023

<https://www.dsgv.de/positionen/wirtschaftslage/20230323-Informationen-zur-Wirtschaftslage-2023-nr1.html>

IHK Südthüringen; Suhl; Konjunkturbericht Herbst 2022 der IHK Südthüringen für den Landkreis Hildburghausen

<https://www.suhl.ihk.de/mediathek/pressemitteilungen/november-2022/konjunktur-hildburghausen-in-der-kostenfalle>

IHK Südthüringen; Suhl; Konjunkturmfrage – Jahresbeginn 2023 der IHK Südthüringen

<https://www.suhl.ihk.de/konjunktur>

IHK Südthüringen; Suhl; IHK-Konjunkturbericht Jahresbeginn 2023 LK Hildburghausen

<https://www.suhl.ihk.de/mediathek/pressemitteilungen/februar-2023/keine-besserung-in-sicht>

Statistisches Bundesamt; Wiesbaden; Februar 2023, BIP

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1251/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-seit-dem-jahr-1991/>